

A - Allgemeine Informationen zum Carsharing

In den meisten Fällen stellt die Bahn oder der sonstige öffentliche Verkehr die für den Klimaschutz sinnvollste Mobilitätsform dar. Allerdings kommt es insbesondere im ländlichen Schleswig-Holstein immer wieder zu Situationen, in denen andere Faktoren den Ausschlag für das Auto geben. In Flensburg stehen an 10 Stationen 17 Carsharing-Autos vom Anbieter Cambio zur Verfügung. Die Campus Station verfügt über zwei Fahrzeuge, einen VW Caddy und einen Ford Fiesta. Das Ziel der beiden Hochschulen, die diesen Schritt aktiv unterstützen, ist neben der klimafreundlicheren Gestaltung der Dienstfahrten auch die für Mitarbeiter*innen erleichterte Nutzung des Angebots für Privatfahrten.

Carsharing und Klimaschutz, wie passt das zusammen?

Zum einen handelt es sich bei dem einen Carsharing-Auto, welches auf dem Campus stationiert ist um einen Ford Fiesta, welcher verbrauchsärmer ist, als der Durchschnitt des bisherigen Fuhrparks und auch als der meisten privaten Fahrzeuge, welche häufig für Dienstfahrten genutzt wurden.

Neben diesem einfachen Effizienzkriterium ermöglicht das Carsharing-Angebot aber auch die Entstehung eines gemeinsam genutzten Fuhrparks beider Hochschulen. Da sowohl die HS als auch die Uni auf das Carsharing-Auto zugreifen, wird die Auslastung gesteigert und eine mittelfristige Verkleinerung, bzw. einer Vermeidung einer Erweiterung der jeweiligen Fuhrparks ermöglicht. Durch ein solches Pooling würden daher nicht nur verstärkt verbrauchsärmere Autos verwendet, sondern auch graue Emissionen, welche bei der Produktion neuer Fahrzeuge anfallen, verringert. Dieser Effekt der höheren Auslastung wird dadurch gesteigert, dass es sich bei den Carsharing-Autos nicht um hochschuleigene Fahrzeuge handelt, sodass eine Nutzung von Privatleuten, z. B. an Wochenenden möglich wird.

Die günstigen Konditionen, welche die Hochschulen bei dem Anbieter realisieren konnten, können von den Mitarbeiter*innen auch im privaten Bereich genutzt werden. Dadurch wird das Carsharing-Angebot deutlich attraktiver und eine Abschaffung oder eine Nicht-Anschaffung eines privaten Fahrzeugs erleichtert. Insbesondere bei wenig intensiver Nutzung eines Autos ist die Carsharing-Variante häufig nicht nur für den Klimaschutz sondern auch für das eigene Portemonnaie die günstigere Option. Aufgrund des Wegfalls von Fixkosten und der fahrtenspezifischen Abrechnung, werden häufig auch unnötigere Fahrten zum Bäcker oder zum Briefkasten vermieden.

Durch eine Carsharing-Station auf dem Campus werden auch die Flexibilität und die Multimodalität der Mitarbeiter*innen gefördert, sodass es z. B. leichter wird morgens mit dem Fahrrad zur Arbeit zu fahren und bei Geschäftsterminen oder auch privaten Terminen auf das Carsharing-Auto zurückzugreifen.

Wieso ein Stationsbasiertes System?

In Flensburg wurde bei der Einführung des Carsharing-Angebots für ein stationsbasiertes anstelle eines sogenannten free-floating-Systems, bei dem die Fahrzeuge nahezu überall abgestellt werden können, entschieden. Dadurch konnte ein herstellerunabhängiger Anbieter gewählt werden, sodass bei der Auswahl der Fahrzeuge anhand von Kriterien wie z. B. einem geringeren Verbrauch oder einem großen Stauraum aus unterschiedlichen Modellen und Herstellern ausgewählt werden kann. Ein weiterer Vorteil ist die Tatsache, dass für ein funktionstüchtiges stationsbasiertes System deutlich weniger Fahrzeuge benötigt werden als bei der free-floating Variante.

Für die Station auf dem Campus und die Nutzung der Hochschulen ist dieses System von Vorteil, da so gewährleistet werden kann, dass das Carsharing-Auto nach der Nutzung immer wieder auf den Campus zurück kommt und somit eine Eingliederung in den Fuhrpark und eine Nutzung für Dienstfahrten erleichtert wird.

Und wie sieht es finanziell aus?

Auch finanziell bietet die Nutzung des Carsharing-Autos in den meisten Fällen eine Verbesserung für die Hochschule gegenüber der Anschaffung eines weiteren Dienstfahrzeuges oder der Nutzung von Privatfahrzeugen. Diese Kostenvorteile kommen beim Vergleich zu Dienstfahrzeugen vor allem durch den Wegfall von Fixkosten für Anschaffung, Wartung oder Reparatur zustande. Im Vergleich zu der Nutzung von Privatfahrzeugen für dienstliche Zwecke liegen die durchschnittlichen Kosten pro km i.d.R. deutlich niedriger.